Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 55 (1961)
Heft: 7

Vorwort: "Christ ist erstanden!"

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

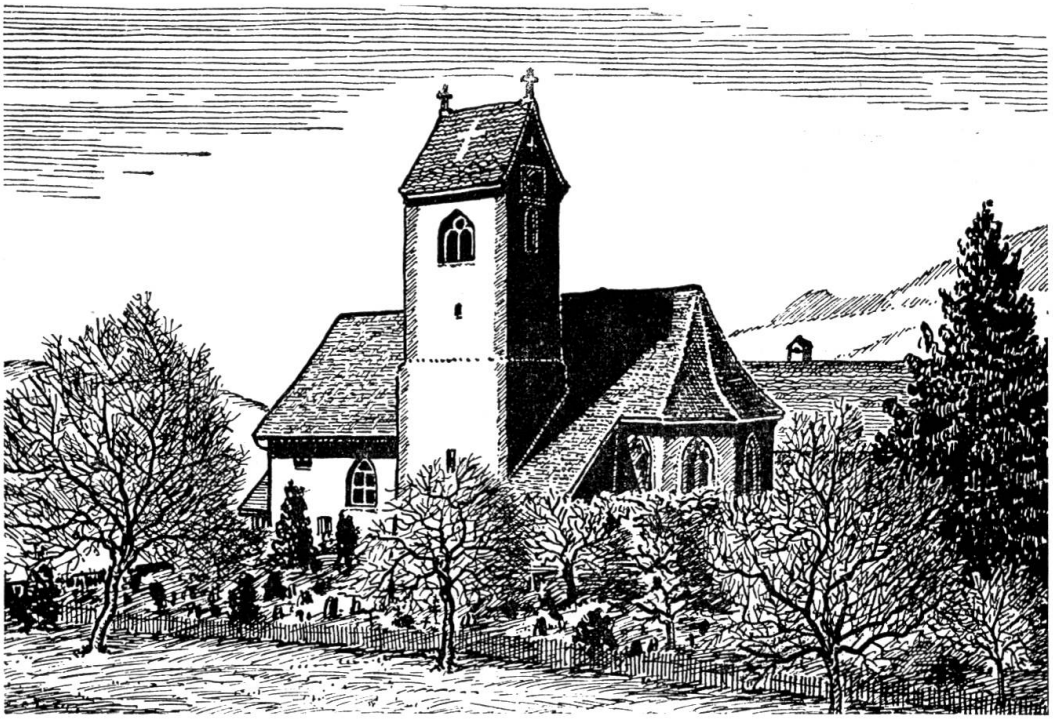
Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung 55. Jahrgang Nr. 7
1. April 1961

Herausgegeben vom Schweizerischen Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe (SVTG) für die deutsch-, italienisch- und romanischsprachige Schweiz
Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB)

Etwas für alle



Kirche
von Vechigen

«Christ ist erstanden!»

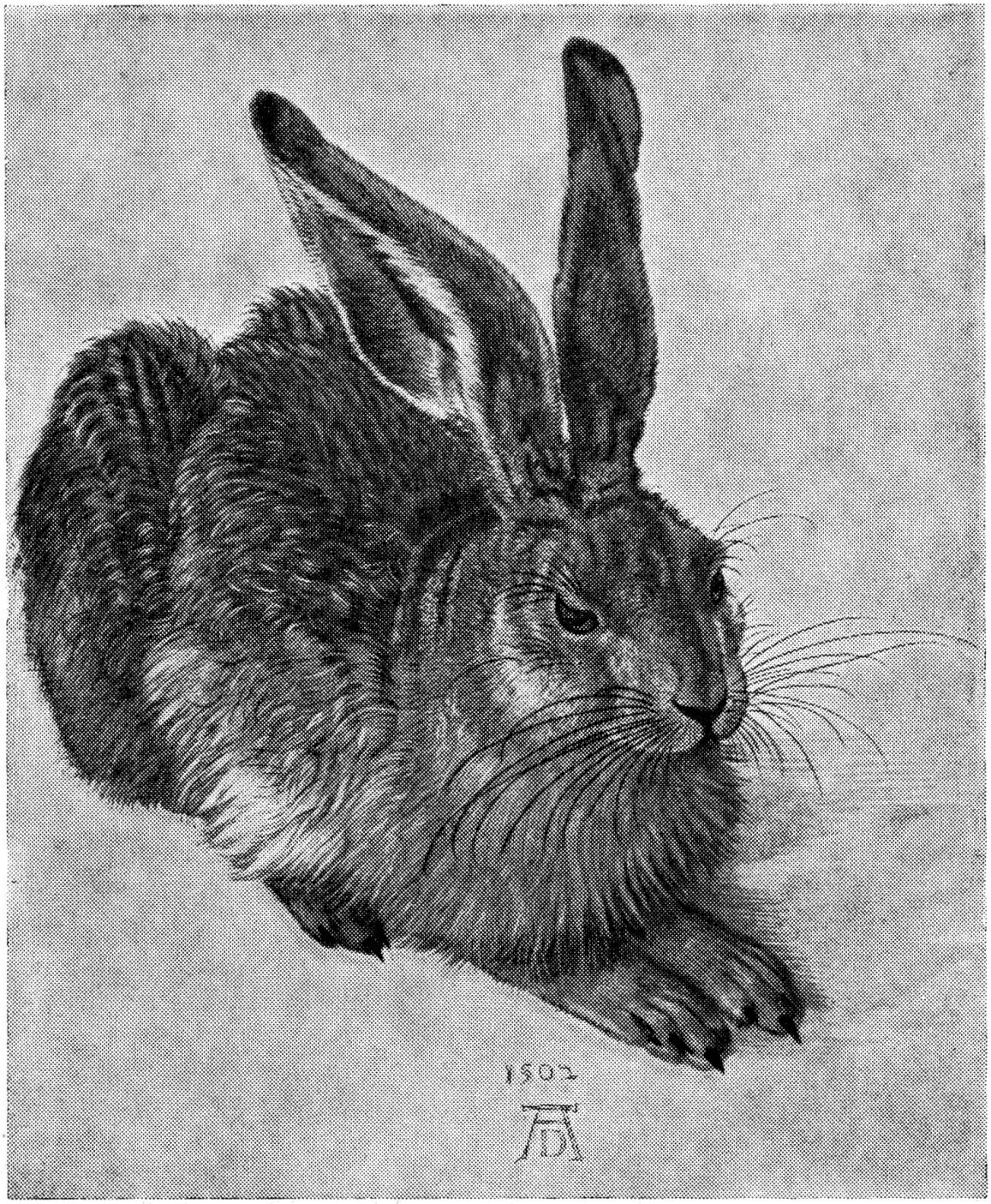
So begrüßten die Gläubigen den Ostermorgen im alten Rußland. So begrüßten einander Arme und Reiche, Herren und Knechte, Fürsten und Leibeigene am Ostermorgen beim Gang in die Kirche. «Christ ist erstanden!» jubelte es vom Kolokolnik, dem russischen Glockenturm her in die Gassen der Städte und über die Dörfer der Steppen. Einander fremde Menschen umarmten sich und gaben einander den Bruderkuß «Christ ist erstanden!»

Das war einmal. Heute schleicht der gläubige Russe heimlich und still zur Kirche, am liebsten in einen abgelegenen Stadtteil, in ein fremdes Dorf, wo ihn niemand kennt. Denn wer sich offen zu Christus bekennt, der läuft Gefahr, daß er um sein tägliches Brot kommt, daß er zu schwerer Fronarbeit nach Sibirien verbannt wird. Denn die Regierung hat Gott entthront. Kaum einer wagt es offen zu bekennen: «Christ ist erstanden!» Er brächte damit nicht nur sich in Gefahr, sondern auch alle seine Lieben daheim.

Freuen wir uns! Wir dürfen uns in aller Freiheit zu unserem Glauben bekennen.

Darum:

Fröhliche Ostern!



Albrecht Dürer wurde 1471 in Nürnberg geboren und starb daselbst 1528. Er gehört als Maler, Zeichner und Graphiker zu den größten Meistern aller Zeiten. Unter Graphik versteht man die Kunst, Schriften und Bilder zu vervielfältigen. Dürer tat es mit Holzschnitt und Kupferstich. Sicher sind auch Dir schon Bilder von Dürer begegnet, etwa «Ritter, Tod und Teufel».

Wie meisterhaft Dürer Pinsel und Stift zu führen vermochte, zeigt schon das Bild des Feldhasen. Jedes Härlein sitzt: samtartig am Fell der Löffel (Ohren), krausig im Pelz des Rückens, weich-wollig am Unterleib, schwungvoll-elegant im Schnurrbart. Nebenbei: Der Feldhase trägt den Schnurrbart nicht etwa als stolzen Schmuck! Der Schnurrbart dient ihm vielmehr (wie der Katze) zum Abfühlen, ob das Loch im Zaun oder die Lücke im Gesträuch groß genug ist zum Durchschlüpfen.

Spätere Maler haben den Dürer-Hasen in ihren eigenen Bildern abgezeichnet. Früher durfte man das noch. Heute gilt sowas als Diebstahl geistigen Eigentums.

Gf.